



FORUM

Gemeinschaftliches Wohnen e.V.
Bundesvereinigung

www.fgw-ev.de

„Wohnen. Pflege. Nachbarschaft – Konzepte für das selbstbestimmte Wohnen und Leben im Alter“

Vortrag im Rahmen der Fachtagung
„**Glücklich im Alter – Handlungsfelder
für ein gelingendes Altern**“
des Ministeriums für Arbeit und
Soziales Sachsen-Anhalt

Dipl.-Ing. Andrea Beerli,
FORUM Gemeinschaftliches
Wohnen e.V., Bundesvereinigung
Magdeburg, 22.10.2015





FORUM

Gemeinschaftliches Wohnen e.V.
Bundesvereinigung

www.fgw-ev.de

Inhalt

1. Das FORUM Gemeinschaftliches Wohnen e.V., Bundesvereinigung/
Das NIEDERSACHSENBÜRO Neues Wohnen im Alter
2. Was ist notwendig, um selbstständig, selbstbestimmt und sozial eingebunden im Alter wohnen zu können?
3. Wohnen bleiben zuhause – mit Hilfe-Mix-Modellen
4. Wohnen in neuen Wohn-Pflege-Formen im gewohnten Lebensumfeld
5. Was hat Kommune davon? Wie kann sie unterstützen?
6. Was können die BürgerInnen tun?
7. Fördermöglichkeiten für Projekte
8. Erfolgsfaktoren



FORUM

Gemeinschaftliches Wohnen e.V.
Bundesvereinigung

www.fgw-ev.de

1. Das Forum Gemeinschaftliches Wohnen e.V., Bundesvereinigung

...damit Menschen im Alter selbstständig, selbstbestimmt und sozial eingebunden wohnen und leben können

bundesweite gemeinnützige Vereinigung zur Förderung des Gemeinschaftlichen Wohnens

Bundesgeschäftsstelle in Hannover

bundesweites Netz von Regionalstellen

...mehr unter www.fgw-ev.de



FORUM

Gemeinschaftliches Wohnen e.V.
Bundesvereinigung

www.fgw-ev.de

1. Das Forum Gemeinschaftliches Wohnen e.V., Bundesvereinigung

aktuell geförderte Projekte

Geschäftsstelle für das Modellprogramm „**Gemeinschaftlich wohnen,
selbstbestimmt leben**“

des BMFSFJ Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (2015-2019)

Regiestelle im Förderprogramm „**Zuhause Wohnen im Alter, Nachbarschaftshilfe
und soziale Dienstleistungen**“, BMFSFJ (2012-2015)

Bundesweite Aktionstage Gemeinschaftliches Wohnen 2015

NIEDERSACHSENBÜRO Neues Wohnen im Alter,

„die landesweite Beratungsstelle für Niedersachsen“, gefördert vom Nds. Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung (seit 2008)



FORUM

Gemeinschaftliches Wohnen e.V.
Bundesvereinigung

www.fgw-ev.de

1. Das NIEDERSACHSENBÜRO - Neues Wohnen im Alter

Unsere Aufgabenbereiche

Wohnungsanpassung und allgemeine Wohnberatung

gemeinschaftliche Wohnformen (Wohnprojekte und ambulant betreute Wohngemeinschaften) und verbindliche Nachbarschaften

für **alle** Generationen

Ziel unserer Arbeit:

... dass ältere Menschen länger selbstbestimmt, selbständig und sozial eingebunden wohnen und leben können

durch: Information, Beratung, Vorträge, Veranstaltungen, jährlicher Fachtag, Fortbildungen, website, Newsletter





Inhalt

1. Das FORUM Gemeinschaftliches Wohnen e.V., Bundesvereinigung/
Das NIEDERSACHSENBÜRO Neues Wohnen im Alter
2. Was ist notwendig, um selbstständig, selbstbestimmt und sozial eingebunden im Alter wohnen zu können?
3. Wohnen bleiben zuhause – mit Hilfe-Mix-Modellen
4. Wohnen in neuen Wohn-Pflege-Formen im gewohnten Lebensumfeld
5. Was hat Kommune davon? Wie kann sie unterstützen?
6. Was können die BürgerInnen tun?
7. Fördermöglichkeiten für Projekte
8. Erfolgsfaktoren



FORUM

Gemeinschaftliches Wohnen e.V.
Bundesvereinigung

www.fgw-ev.de

2. Was ist notwendig, um selbstständig, selbstbestimmt und sozial eingebunden im Alter wohnen zu können?

Drei Bereiche müssen im **Dorf/ im Quartier** aufeinander abgestimmt werden:





Inhalt

1. Das FORUM Gemeinschaftliches Wohnen e.V., Bundesvereinigung/
Das NIEDERSACHSENBÜRO Neues Wohnen im Alter
2. Was ist notwendig, um selbstständig, selbstbestimmt und sozial eingebunden im Alter wohnen zu können?
3. Wohnen bleiben zuhause – mit Hilfe-Mix-Modellen
4. Wohnen in neuen Wohn-Pflege-Formen im gewohnten Lebensumfeld
5. Was hat Kommune davon? Wie kann sie unterstützen?
6. Was können die BürgerInnen tun?
7. Fördermöglichkeiten für Projekte
8. Erfolgsfaktoren



FORUM

Gemeinschaftliches Wohnen e.V.
Bundesvereinigung

www.fgw-ev.de

3. Wohnen bleiben zu Hause – mit Hilfe-Mix-Modellen

Aufbau von Versorgungs- und Unterstützungsstrukturen, um das Wohnen bleiben zu Hause zu ermöglichen

Wer?

Kommunen, Wohnungs- und Pfliegewirtschaft, bürgerschaftlich Engagierte





FORUM

Gemeinschaftliches Wohnen e.V.
Bundesvereinigung

www.fgw-ev.de

3. Wohnen bleiben zu Hause – mit Hilfe-Mix-Modellen

Aufbau von Versorgungs- und Unterstützungsstrukturen, um das Wohnen bleiben zu Hause zu ermöglichen

Wie?

Quartierszentren, Stadtteilnetzwerke, Beratungsstellen, Begleitdienste, Bürgerbusse, Einkaufshilfen, Dorfläden ... und **Nachbarschaftsinitiativen**

für ein soziales Miteinander und Alltagshilfen, ehrenamtlich, gegen Entgelt, genossenschaftliche Modelle, ...

> Wichtig sind **verlässliche** Hilfen für alle Generationen





FORUM

Gemeinschaftliches Wohnen e.V.
Bundesvereinigung

www.fgw-ev.de

3. Wohnen bleiben zu Hause – mit Hilfe-Mix-Modellen

„Nachbarschaftsinitiative Feriendorf“, Quakenbrück, LK Osnabrück

<http://www.nachbarschaftsinitiative-feriendorf-quakenbrueck.de/>

- 2012 initiiert von **Bürgerinnen und Bürgern**, unterstützt von der **Kommune**
- 2 km von der Stadt entfernt, **495 EW** in 155 Häusern
- **Nachbarschaft:**
 1. Gelebte Nachbarschaft,
 2. gegenseitige ehrenamtliche Unterstützung
 3. bezahlte Dienstleistungen
- **Pflege:** Kooperation mit ortsansässigen Pflegediensten ist in Gründung





FORUM

Gemeinschaftliches Wohnen e.V.
Bundesvereinigung

www.fgw-ev.de

3. Wohnen bleiben zu Hause – mit Hilfe-Mix-Modellen

Samtgemeinde Neuenkirchen, LK Osnabrück

Jedes Dorf findet maßgeschneiderte Lösung durch Bürgerwerkstätten; 2 altersgerechte Wohnungen in Merzen; Gemeinschaftshaus mit Mietwohnungen, Beratungsstelle, Betreutem Wohnen in Voltlage.

<http://www.neues-wohnen-nds.de/beispielprojekte/2010/osnabruckneuenkirchen-wohnen-mit-zukunft-im-quartier/>

- Helferkrise
- Notfallmapp
- Zertifizierung altersgerechte Wohnungen
- revidierter „Wohnen mit Zukunft“
- GEMEINSCHAFTLICHES HAUS mit Pflege, Treffpunkt, Wohnungen
- Arzt

Ich möchte so lange wie möglich zu Hause wohnen.

...und wenn ich umziehe, dann im Dorf



20% DER MENSCHEN IM HEIM SIND FEHL UNTERGEBRACHT

ODER UMBAU IM BESTAND?

WAS WOLLEN WIR?
BÜRGERWORKSHOP

3 DÖRFER
OSNABRÜCK
PFLEGEHEIM braucht jedes Dorf eines?





FORUM

Gemeinschaftliches Wohnen e.V.
Bundesvereinigung

www.fgw-ev.de

3. Wohnen bleiben zu Hause – mit Hilfe-Mix-Modellen

„Burgdorfer Modell“, Burgdorf, LK Hannover

http://www.ms.niedersachsen.de/themen/soziales/pflegeversicherung/pflege_im_quartier/pflege-im-quartier--107603.html

- Initiiert von der **Kommune**, in einer **Kleinstadt** (ca. 29.000 EW)
- **Wohnen**: Barrierearme/-freie **Neubauwohnungen** im Quartier
- **Pflege**: Ausgehend von **Quartiersstützpunkten**, z.B. Gemeinschaftliche Wohnprojekte, Heime, Pflegestützpunkte, ...
... stehen Betreuungs- und Pflegedienstleistungen für das ganze Quartier zur Verfügung, im Idealfall 24-Std.-Rufbereitschaft, Tagespflege, ...
- **Nachbarschafts-Initiativen** in den Quartierstreiffpunkten, von der Kommune unterstützt (z.B. Bürgerbus);
Wohncafé mit Mittagstisch, Beratung, Aktivitäten

Weitere Beispiele (alle ebenso wie das Burgdorfer Modell auf der Grundlage des sog. „Bielefelder Modells“):

„**Neues Wohnen**“ der **Diakonie Halberstadt (ST)**, www.diakonie-halberstadt.de

„Wohnen+“, Gesellschaft für Bauen und Wohnen Hannover – GBH, www.gbh-hannover.de





FORUM

Gemeinschaftliches Wohnen e.V.
Bundesvereinigung

www.fgw-ev.de

3. Wohnen bleiben zu Hause – mit Hilfe-Mix-Modellen

„Bürgergemeinschaft Eichstetten“, (B-W)

<http://www.buergergemeinschaft-eichstetten.de>

- 1990 initiiert von **BürgerInnen** und **Kommune**, (3.400 EW)
- Ziel: Alle BewohnerInnen sollen in gewohnter Umgebung alt werden können
- **Nachbarschaft**: Bürgerbüro für soziale Anliegen aller Generationen, Bürgertreff, organisierte Nachbarschaftshilfe, ...
- **Wohnen/Infrastruktur**: Betreutes Wohnen (16 WE) und Betreutes Wohnen zu Hause
- **Pflege**: Ambulant betreute Wohngemeinschaft ‚Adlergarten‘, Tagesbetreuung,
 - > **Räume** stellt die Kommune, **Betrieb und Organisation** erfolgt durch die Bürgergemeinschaft (gegen Entgelt und Ehrenamt), **Pflege**: kirchl. Sozialstation
 - > **Sozialfonds** für Menschen mit geringem Einkommen



FORUM

Gemeinschaftliches Wohnen e.V.
Bundesvereinigung

www.fgw-ev.de

3. Wohnen bleiben zu Hause – mit Hilfe-Mix-Modellen

Weitere Beispiele

Beratungsstätte Osterwiek, <http://www.demografie-projekte.de/regionale-projekte/wohnen/78-neues-wohnen-in-osterwiek-begegnungsstaette-fuer-jung-und-alt>

Bürgerinitiative Stendal,

<http://www.demografie-projekte.de/regionale-projekte/buergerengagement/72-buergerinitiative-stendal-e-v-betreuung-und-versorgung>

Hand in Hand im Bördeland, <http://www.generationenhilfe.de/>

Austauschtreff Gartow, Wendland, <http://www.buergerforum-region-gartow.de/>

Bürger helfen Bürgern e.V. Loxstedt, www.loxstedt.de

WOHNEN UMZU, Ostland Wohnungsgenossenschaft,
<http://www.ostland.de/wohnen-leben/wohnen-umzu/>

Virtueller Rundling, Wendland (NI), <http://virtuellerrundling.wordpress.com/>

Vrees „Wir für euch – alt werden im Dorf“, <http://www.serviceportal-zuhause-im-alter.de/praxisbeispiele/weitere-programme-und-projekte/wir-fuer-euch-altwerden-im-dorf-vrees.html>





Inhalt

1. Das FORUM Gemeinschaftliches Wohnen e.V., Bundesvereinigung/
Das NIEDERSACHSENBÜRO Neues Wohnen im Alter
2. Was ist notwendig, um selbstständig, selbstbestimmt und sozial
eingebunden im Alter wohnen zu können?
3. Wohnen bleiben zuhause – mit Hilfe-Mix-Modellen
4. Wohnen in neuen Wohn-Pflege-Formen im gewohnten
Lebensumfeld
5. Was hat Kommune davon? Wie kann sie unterstützen?
6. Was können die BürgerInnen tun?
7. Fördermöglichkeiten für Projekte
8. Erfolgsfaktoren



FORUM

Gemeinschaftliches Wohnen e.V.
Bundesvereinigung

www.fgw-ev.de

4. Wohnen in neuen Wohn- und Pflege-Formen im gewohnten Lebensumfeld

Das Wohn- und Quartiersprojekt als „**Anker/ Keimzelle**“ im Dorf oder im Quartier

als gemeinschaftliches Wohnprojekt oder ambulant betreute Wohngemeinschaft ...

... mit Begegnungsstätte/Gemeinschaftsraum, Beratungsstelle, Büro des Pflegedienstes, Arztpraxis, Büro der Nachbarschaftshilfe, ...



FORUM

Gemeinschaftliches Wohnen e.V.
Bundesvereinigung

www.fgw-ev.de

4. Wohnen in neuen Wohn- und Pflege-Formen im gewohnten Lebensumfeld

Was sind gemeinschaftliche Wohnprojekte?

- Für alle Altersgruppen
- Individuelle Wohnungen – Gemeinschaftsräume („Nähe und Distanz“)
- Menschen suchen sich ihre MitbewohnerInnen selbst aus
- Planen und bestimmen ihr gemeinsames Leben im Projekt
- Gewachsenes Vertrauen und Übernahme von Verantwortung füreinander
> tragfähiges soziales Netz
- Realisierung als Miet-Wohnprojekt, im Eigentum, als Genossenschaft, ...

<http://www.neues-wohnen-nds.de/gemeinschaftliches-wohnen/materialien/>





FORUM

Gemeinschaftliches Wohnen e.V.
Bundesvereinigung

www.fgw-ev.de

4. Wohnen in neuen Wohn- und Pflege-Formen im gewohnten Lebensumfeld

Was sind ambulant betreute Wohngemeinschaften?

- BewohnerInnen sind Mieter und i.d.R. pflegebedürftig
- 8-12 Einzelappartements, Gemeinschaftsräume
- Gemeinsame Finanzierung einer 24-Std.-Betreuung durch Profis
> **freie Wahl** der ambulanten Dienste!
- Selbstbestimmung, familienähnliche Struktur und individuelle Betreuung, alltagsnahe Tagesstrukturierung

Weitere Informationen:

<http://www.ms.sachsen-anhalt.de/themen/familie/seniorinnen-und-senioren/wohnen-im-alter/ambulant-betreute-wohngemeinschaften/>

<http://www.alzheimergesellschaft-md.de/index.html>

<http://www.bad-ev.de/landesverband/14/ansprechpartner>





FORUM

Gemeinschaftliches Wohnen e.V.
Bundesvereinigung

www.fgw-ev.de

4. Wohnen in neuen Wohn- und Pflege-Formen im gewohnten Lebensumfeld

Rosenhaus in Varel, Landkreis Friesland

Gemeinschaftliches Wohnprojekt zur Miete mit öffentlicher
Beratungsstelle

<http://www.wohnungsbau-friesland.de/index.php/aktuelles>





FORUM

Gemeinschaftliches Wohnen e.V.
Bundesvereinigung

www.fgw-ev.de

4. Wohnen in neuen Wohn- und Pflege-Formen im gewohnten Lebensumfeld

Villa Emma eG, Bonn,

Gemeinschaftliches Wohnprojekt als Genossenschaft für 12 Menschen mit und ohne Behinderungen, frei finanzierte und geförderte Wohnungen; konzeptionelle Ergänzung u. in direkter Nachbarschaft zur Amaryllis eG, Bonn

<http://www.villa-emma-bonn.de/>



Villa Emma

Selbständig leben mit Unterstützung



FORUM

Gemeinschaftliches Wohnen e.V.
Bundesvereinigung

www.fgw-ev.de

4. Wohnen in neuen Wohn- und Pflege-Formen im gewohnten Lebensumfeld

ambulant betreute WG am Trommelweg, Oldenburg

<http://www.vermelia.de/index.php/trommelweg.html>

<http://www.alzheimer-oldenburg.de/>





FORUM

Gemeinschaftliches Wohnen e.V.
Bundesvereinigung

www.fgw-ev.de

4. Wohnen in neuen Wohn- und Pflege-Formen im gewohnten Lebensumfeld

Weitere Beispiele

Hattendorfstraße Celle, Celler Bau- und Sparverein eG,

<http://www.neues-wohnen-nds.de/beispielprojekte/2010/celle-die-hattendorfstrase-verandert-das-quartier/>

Allerwohnen eG, <http://www.neues-wohnen-nds.de/beispielprojekte/2011/verden-allerwohnen-eg-sichert-selbstbestimmte-und-soziale-wohnraeume/>

Vrees „Wir für euch – alt werden im Dorf“, <http://www.serviceportal-zuhause-im-alter.de/praxisbeispiele/weitere-programme-und-projekte/wir-fuer-euch-altwerden-im-dorf-vrees.html>

Ambulant betreute Wohngemeinschaft „WG Dorothea“ Hannover, <http://www.ostland.de/wohnen-leben/senioren-wohngemeinschaft/>

„**Lebens(t)raum inklusive**“, Stiftung Schlesisches Konvikt, Halle (Saale),

<http://nachbarschaften.seniorenbueros.org/index.php?id=253>

Ökodorf Sieben Linden, Beetzendorf, www.siebenlinden.de

Vitopia eG, Magdeburg, www.vitopia.de

de bunte vier, Salzwedel-Chüden, <http://www.buecherwinkel.de/debuntevier/index.php>

Die Gemeinschaftsstifter, Harzgerode, www.gemeinschafts-stifter.de



Inhalt

1. Das FORUM Gemeinschaftliches Wohnen e.V., Bundesvereinigung/
Das NIEDERSACHSENBÜRO Neues Wohnen im Alter
2. Was ist notwendig, um selbstständig, selbstbestimmt und sozial
eingebunden im Alter wohnen zu können?
3. Wohnen bleiben zuhause – mit Hilfe-Mix-Modellen
4. Wohnen in neuen Wohn-Pflege-Formen im gewohnten
Lebensumfeld
5. Was hat Kommune davon? Wie kann sie unterstützen?
6. Was können die BürgerInnen tun?
7. Fördermöglichkeiten für Projekte
8. Erfolgsfaktoren



FORUM

Gemeinschaftliches Wohnen e.V.
Bundesvereinigung

www.fgw-ev.de

5. Was hat die Kommune davon?

Wohn-, Quartiers- und Nachbarschaftsprojekte als ‚Basis‘ oder ‚Keimzelle‘ stabilisieren und schaffen lebendige Quartiere/ Dörfer

- Stärkung der **Nachbarschaften**, des sozialen Zusammenhalts sowie des ehrenamtlichen Engagements
- **Hilfen im Alltag** für alle Generationen
- **Barrierefreie**/-arme Wohnungen
- Impulse für **Infrastruktur**: Bürgertreff, Dorfladen, ambulant betreute Wohngemeinschaft, Büro des Pflegedienstes, Arztpraxis, ...
- BürgerInnen **identifizieren** sich (wieder) mit ihrem Wohnort
- Ältere können **länger zuhause bleiben** und kommunale Hilfesysteme werden entlastet! „Ambulant vor stationär“



FORUM

Gemeinschaftliches Wohnen e.V.
Bundesvereinigung

www.fgw-ev.de

5. Wie kann die Kommune unterstützen?

- **Bestandsaufnahme:** Wohnsituation u. Wünsche der (älteren) Menschen
- **Steuerungs- und Koordinierungsfunktion übernehmen,** Rahmen schaffen für die Zusammenarbeit der Akteure vor Ort
- **Anlaufstelle** (für alle Akteure) einrichten
- **(Sich) interessieren und informieren:** Informationsveranstaltungen anbieten, andere Akteure informieren/beraten, Kontakte bündeln, Netzwerke aufbauen, BürgerInnen beteiligen
- **Grundstücke, Altbauten:** Investoren ansprechen und umwerben, Grundstücke finden und ggf. vergeben (Schulen, Kindergärten, leer stehende Einzelhandelsflächen, Gemeindezentren ...)
- **Modellprojekte** unterstützen (nicht unbedingt finanziell!)



FORUM

Gemeinschaftliches Wohnen e.V.
Bundesvereinigung

www.fgw-ev.de

Inhalt

1. Das FORUM Gemeinschaftliches Wohnen e.V., Bundesvereinigung/
Das NIEDERSACHSENBÜRO Neues Wohnen im Alter
2. Was ist notwendig, um selbstständig, selbstbestimmt und sozial eingebunden im Alter wohnen zu können?
3. Wohnen bleiben zuhause – mit Hilfe-Mix-Modellen
4. Wohnen in neuen Wohn-Pflege-Formen im gewohnten Lebensumfeld
5. Was hat Kommune davon? Wie kann sie unterstützen?
6. Was können die BürgerInnen tun?
7. Fördermöglichkeiten für Projekte
8. Erfolgsfaktoren



FORUM

Gemeinschaftliches Wohnen e.V.
Bundesvereinigung

www.fgw-ev.de

6. Was können die Bürgerinnen und Bürger tun?

- **Sich informieren, beraten lassen, fortbilden** (z.B. Niedersachsenbüro)
- Eine **Initiative/ Verein gründen** > als Ansprechpartner ernst genommen werden
- Regelmäß. **Kontakt zur Kommune** aufbauen > Ziel: Gemeinsames Vorgehen
- Ein **Netzwerk vor Ort** aufbauen (z.B. Arbeitskreis Dorfentwicklung in Mandelsloh) > persönliche Kontakte unter den Akteuren aufbauen, gegenseitige Information, gemeinsames Auftreten und Handeln, Kommune hier einbinden
- **Akteure gewinnen** (z.B. Demografiebeauftragte, Seniorenstützpunkte, Wohnungswirtschaft u. a. Investoren, Vereine, Pflegedienste, ...) > persönliche Gespräche, Veranstaltungen, Exkursionen, u.a. anbieten



Inhalt

1. Das FORUM Gemeinschaftliches Wohnen e.V., Bundesvereinigung/
Das NIEDERSACHSENBÜRO Neues Wohnen im Alter
2. Was ist notwendig, um selbstständig, selbstbestimmt und sozial eingebunden im Alter wohnen zu können?
3. Wohnen bleiben zuhause – mit Hilfe-Mix-Modellen
4. Wohnen in neuen Wohn-Pflege-Formen im gewohnten Lebensumfeld
5. Was hat Kommune davon? Wie kann sie unterstützen?
6. Was können die BürgerInnen tun?
7. Fördermöglichkeiten für Projekte
8. Erfolgsfaktoren



FORUM

Gemeinschaftliches Wohnen e.V.
Bundesvereinigung

www.fgw-ev.de

7. Welche Fördermöglichkeiten gibt es?

- Förderung energieeffizienter und altersgerechter Wohnraummodernisierung
<http://www.ib-sachsen-anhalt.de/>
- www.kfw.de
- <http://www.foerderdatenbank.de/>
- www.nullbarriere.de
- <http://www.kda.de/foerdermittel.html>
- <http://www.fernsehlotterie.de/Informieren/Deutsches-Hilfswerk/Über-die-Stiftung>
- <http://zukunftsfonds.generali-deutschland.de/online/portal/gdinternet/zukunftsfonds/content>
- Aktuelle Wettbewerbe und Ausschreibungen





FORUM

Gemeinschaftliches Wohnen e.V.
Bundesvereinigung

www.fgw-ev.de

Inhalt

1. Das FORUM Gemeinschaftliches Wohnen e.V., Bundesvereinigung/
Das NIEDERSACHSENBÜRO Neues Wohnen im Alter
2. Was ist notwendig, um selbstständig, selbstbestimmt und sozial eingebunden im Alter wohnen zu können?
3. Wohnen bleiben zuhause – mit Hilfe-Mix-Modellen
4. Wohnen in neuen Wohn-Pflege-Formen im gewohnten Lebensumfeld
5. Was hat Kommune davon? Wie kann sie unterstützen?
6. Was können die BürgerInnen tun?
7. Fördermöglichkeiten für Projekte
8. Erfolgsfaktoren



8. Erfolgsfaktoren

- **Partizipation:**
Bürgerinnen und Bürger von Anfang umfangreich beteiligen
> schafft Identifikation, Verantwortung und damit bürgerschaftliches Engagement
- Die Kommune sieht ihre Rolle nicht (mehr) in der Dienstleistung, dem „selbstmachen“, sondern im **ermöglichen, koordinieren, moderieren** und **netzwerken**
- Es gibt bereits eine recht **aktive** Bürgerschaft oder einige „Zugpferde“



FORUM

Gemeinschaftliches Wohnen e.V.
Bundesvereinigung

www.fgw-ev.de

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Dipl.-Ing. Andrea Beerli

FORUM Gemeinschaftliches Wohnen e.V., Bundesvereinigung

und NIEDERSACHSENBÜRO Neues Wohnen im Alter

Hildesheimer Str. 15

30169 Hannover

Tel. 0511 – 16 59 10 -80

info@fgw-ev.de

www.fgw-ev.de